

# Atlas der Numismatischen Landschaften im Nationalsozialismus

Emanuele Sbardella

Doktorand an der **Technischen Universität Berlin**

Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik

[emanuele.sbardella@gmail.com](mailto:emanuele.sbardella@gmail.com)

@sbardella

„Atlas der Numismatischen Landschaften im Nationalsozialismus“ ist der Arbeitstitel meiner laufenden Dissertation (2015-2018).

Ziel des Atlases ist eine topographische und raumsoziologische Aufnahme der Numismatik-relevanten Zentren in der NS-Zeit. Dargestellt werden, aufgrund geographischer Vermessung sowie historischer Netzwerkforschung, die sozialen Kraftfelder rund um das An- und Verlegen von numismatischen Sammlungen.

„Numismatischer Landschaft“ ist ein von mir entworfenes analytisches Modell zur Erfassung der an einem Ort verwachsenen Beziehungen zwischen privatem und öffentlichem Sammlertum, sowie zwischen individuellem und akademischem Expertentum. Der Handel (sowohl die in Handelsregister eingetragenen Firmen, als auch die sog. *marchand amateur*) spielt dabei die allgegenwärtige Rolle eines fließenden Vermittlers zwischen all den Bereichen, die die man konkret in den historisch determinierten Erscheinungen von Privatsammlungen, Museen, Universitäten und Vereinen wiederfinden kann.

Das Atlas-Dissertationsprojekt versteht sich als eine Fortsetzung der von Bénédicte Savoy und Mitchell G. Ash betreuten Masterarbeit *Die dritte Seite der Medaille* (April 2015), worin die Geschichte und den Bestand des Münzkabinetts im sog. Führermuseum museologisch und zeitgeschichtlich rekonstruiert wurde. Dabei sind auch die entsprechenden Entziehungsmechanismen jüdischer und klösterlicher Münzsammlungen dargestellt sowie eine Liste der vom Museumsdirektor Dworschak herangezogenen Geschäftspartner aufgestellt worden. Auf der Grundlage dieser zu erweiternden Ergebnisse und immer auf Archivmaterial stützend zielt der *Atlas* darauf ab, eine Topographie des Netzwerkes von Teilhabern (etwa Museumsdirektoren, Münzhändlern, Münzexperten, usw.) an dem Sammlungs- und Vermarktungsprozess erkennbar zu machen, welcher sich durch die Verfolgung jüdischer Münzexperten, -Händler und -Sammler gestaltet und in einem Gebiet abgewickelt hat, das vom Deutschen Reich über die mit ihm verbündeten bzw. von ihm besetzten Gebieten bis in manche neutrale Staaten reichte.

Die aktuelle Herausforderung ist die Errichtung einer derartigen Datenbank (betr. hauptsächlich Archivmaterial und Kataloganalyse), die standardisierte Informationen enthält, welche automatisch kartiert werden können.